

Predigt über das Thema

„Wort – Begeistert vom Buch der Bücher“

(Gottesdienst der Evang. Allianz Bischofszell und Umgebung, 29.08.2021, evang. Kirche Bischofszell, Pfarrehepaar Johannes und Regine Hug)

Liebe Glaubensgeschwister! „Begeistert vom Buch der Bücher“ – gern möchten wir mit Ihnen und euch diesem Thema auf die Spur kommen. Anhand von folgenden vier Wörtern werden wir je einen Aspekt der Bibel beleuchten: LESEN, HÖREN, LEBEN und ERLEBEN. Unter vier verschiedenen Blickwinkeln werden wir auf Buch der Bücher schauen und die belebende und alles verändernde Kraft von Gottes Wort neu entdecken.



1. LESEN

Wir beginnen mit dem „Lesen“. Dazu betrachten wir den Anfang von Psalm 1:

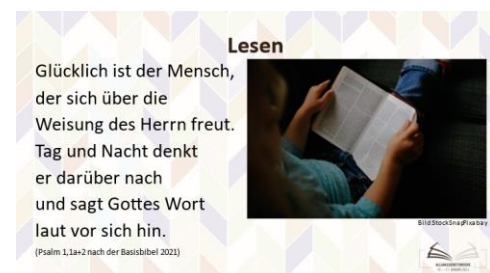
Glücklich ist der Mensch, der nicht dem Vorbild der Frevler folgt

und nicht den Weg der Sünder betritt. Mit Leuten, die über andere lästern, setzt er sich nicht an einen Tisch.

Vielmehr freut er sich über die Weisung des Herrn.

Tag und Nacht denkt er darüber nach

und sagt Gottes Wort laut vor sich hin. (Psalm 1,1+2 nach der Basisbibel 2021)



Wirklich glücklich ist, wer die Weisung des Herrn studiert. Glückselig ist, wer über Gottes Wort nachdenkt, es Tag und Nacht bewegt und vor sich hinsagt.

Die „Weisung des Herrn“ von der der 1. Psalm in höchsten Tönen spricht, ist wörtlich die „Tora“ – das sind die fünf Bücher Mose, der erste Teil der hebräischen, heiligen Schrift. Der Begriff Weisung bzw. Tora des Herrn bezeichnet aber auch allgemein alle Offenbarungen Gottes an sein Volk. Ich denke, als Christen dürfen wir darunter die ganze Bibel verstehen.

Psalm 1 lädt uns also ein, Gottes Wort voll Hingabe und Freude zu lesen. Der Dichter macht Mut, dass wir uns von der Weisung des Herrn leiten, prägen, korrigieren lassen. Das erfordert ein tägliches Einüben, ein Unterwegssein mit Gottes Wort zu jeder Zeit.

Zugleich wird uns nahegelegt, uns von Menschen fernzuhalten, die von Gott nichts wissen wollen. Ihrem Rat sollen wir nicht folgen, ihre gottlosen Wege nicht betreten.

So ein glückseliger Mensch, wie ihn uns Psalm 1 vor Augen zeichnet, war Jesus. Jesus hat die Aussagen des Psalms als einziger vollkommen erfüllt. Jesus ist mit Gott so sehr eins, dass er im Johannesevangelium das Wort Gottes genannt wird (Joh 1). Jesus ist das für uns Mensch gewordene Wort Gottes (Joh 1,14).

Wenn wir Jesus vertrauen, wird unser Leben neu. Er verändert uns durch seinen Geist. Und Jesus schenkt uns auch ein freudiges Verhältnis zu Gottes Wort, zur Bibel.

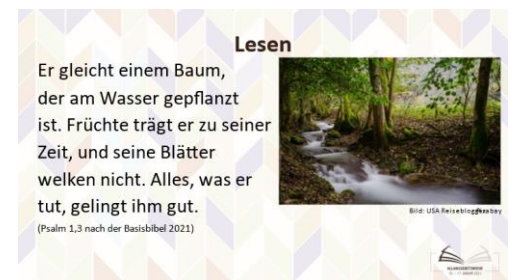
Viele von Ihnen und euch haben sicher schon erlebt, wie Gott durch die Worte der Bibel zu euch gesprochen, euch getröstet, geleitet, auf den richtigen Weg zurückgerufen hat. Die Beschäftigung mit der Bibel ist für Christenmenschen lebenswichtig. Das macht auch eine grosse Umfrage der Megakirche Willow Creek aus Chicago von 2011 deutlich. Eines ihrer Ergebnisse war: „Nichts hat grösseren Einfluss auf das geistliche Wachstum als das Nachdenken über die Schrift.“¹

Im Glauben an Jesus Christus wachsen wir nicht in erster Linie durch Programme oder Aktionen, sondern einfach durch das Unterwegssein mit der Bibel.

Davon redet auch Psalm 1, in dem es weiter heisst:

*Er gleicht einem Baum, der am Wasser gepflanzt ist.
Früchte trägt er zu seiner Zeit, und seine Blätter welken nicht.*

Alles, was er tut, gelingt ihm gut. (Psalm 1,3 nach der Basisbibel 2021)



Wer in Gottes Wort verwurzelt ist, gleicht einem Baum, der genug Wasser hat, Früchte trägt und dessen Blätter nicht welken. Eine von Gottes Weisung geprägte Person gehört bis in Ewigkeit zu unserem Schöpfer, Erlöser und Vollender. Sie erlebt in ihrem Tun Gottes Segen – manchmal auch mitten im Schweren. Denn sie ist in Freude und Leid gehalten vom unerschütterlichen Grund und Boden, der Gott selber ist. Wir dürfen uns von Gottes Wort ernähren wie ein Baum, der mit seinen Wurzeln Wasser aufnimmt. Mit seinem Heiligen Geist möchte Gott unser Leben erfüllen und uns leiten. Auf seine Gnade und Vergebung dürfen wir trauen, wenn wir versagt haben. Und so macht das Lesen der Bibel voll Hingabe, das tägliche Studieren und Einüben von Gottes Wort zutiefst glücklich.

2. HÖREN



Liebe Gemeinde,

Kennen Sie das auch? Sie reden, und Sie haben das Gefühl, dass Gegenüber hört Ihnen gar nicht zu? Das Gegenüber wartet nur darauf, seine eigene Meinung kundzutun.

Oder meine Frau redet mit mir, und ich merke, dass ich in meinen Gedanken hängengeblieben bin. Ich habe nicht richtig zugehört und entschuldige mich und frage nach.

¹ Zitiert nach dem Gebetsheft der Schweizerischen Evang. Allianz für den 10.-17. Januar 2021, S. 4: <https://bit.ly/3gvY1QY>

Hören ist mehr als nur die Übertragung von Schallwellen, die in unserem Ohr umgesetzt werden.

Jesus beschreibt Ähnliches im Gleichnis vom vierfachen Acker (Lukas 8,5-15). Jesus erzählt seinen Jünger/innen ein Gleichnis über das Hören. Und die Jünger/innen verstehen nicht, was er meint (V.9). Wie ist das ironisch! Immer wieder in der Bibel wird wiederholt, dass Menschen mit hörfähigen Ohren nicht hören (Jesaja 6,9; Ezechiel 12,2).

Da geht es nicht einfach darum, dass man langsam von Begriff ist. Nein, es geht um Wahrheiten, die mehr beanspruchen als unseren Verstand. Es geht darum, wie hörfähig, erkenntnisfähig wir sind.

Jesus sagt, damit wir hören, braucht es ein «aufrichtiges und bereitwilliges Herz».

Wie werden wir zu hörenden Menschen, deren Leben dem guten Boden gleicht? Wie leben wir so, dass der Same von Gottes Wort gut Wurzel bilden und Frucht tragen kann.

1) Es ist nötig, dass wir neu werden. Unser Herz ist verhärtet wie der harte und dornige Boden im Gleichnis. Etwas in uns widerstrebt dem Reden Gottes. Wenn wir nur auf uns allein gestellt sind, lassen wir uns herumtreiben von Meinungen, schaukeln wie ein Schiff im Sturm. Oder wir sind gefangen in unserer Selbsttäuschung. Aber wenn wir zulassen, dass Gott in unser Leben eingreift, kann unser Wesen verändert werden. Dann werden wir hörfähig.



2) Und um hörfähig zu bleiben, braucht es einen wahrhaftigen Charakter. Was ist es, was uns im Innersten antreibt? Wie sehen unsere Sehnsüchte aus? Was prägt unser Leben? Sind wir auf das Gute, auf Jesus, ausgerichtet?

Es ist ein Geschenk, wenn das Herz erneuert wird. Wir dürfen es annehmen und auspacken. Aber an einem wahrhaftigen Charakter können wir mitarbeiten. Geistliche Übungen sind da sehr wertvoll. Sie helfen mir, wahrhaftiger, empfangsbereiter, hörender zu werden (Stille, Gebet, Bibellesen).



Geistliche Übungen sind wie Gartenwerkzeug, die helfen, dass unser Herzensboden freigehalten wird von Gestrüpp und Dornen. Die Dornen können vieles sein: Unsere alltäglichen Ablenkungen, von den Social Medias bis zum Internet, aber auch Alltags Sorgen, die übergross werden, fiese Gedanken, oder die Gier nach immer mehr. Bei jedem/jeder von uns sieht das anders aus. Geistliche Übungen, die die Verbindung mit Jesus suchen, können helfen, Raum und Boden zu bereiten für den Samen Gottes.

3. LEBEN

Jesus sagt: „Glückselig sind die, die das Wort Gottes hören und danach leben.“ (Lk 11,28 nach der Basisbibel 2021)

Er verspricht denen höchstes Glück, die Gottes Weisung in ihrem Leben umsetzen.

Wie gelingt uns das?



Wer Gottes Wort liest und hört, bleibt auf Dauer nicht unberührt. Entweder wir lehnen das Buch der Bücher und seine Botschaft ab und verschliessen uns dafür.

Oder wir öffnen unser Herz für Gottes Wort und lassen uns ansprechen. Wenn das geschieht, kommt Jesus mit seinem Geist in unser Leben. Denn Jesus ist ja das lebendige Wort Gottes (Joh 1). Wenn wir Jesus in unser Leben einladen, werden wir zu Kindern Gottes. Und Kinder Gottes werden von Gottes Heiligen Geist erfüllt und geleitet (Röm 8.14). Denn alle, die Gott ihr Leben überlassen, ihre Schuld bekennen und Jesus vertrauen, bekommen Gottes Geist geschenkt. Dieser hilft uns, nach Gottes Wort zu leben.

Doch der Heilige Geist steuert uns nicht fern. Er wohnt in uns. Aber er bestimmt nicht über unseren Kopf hinweg. Wir entscheiden selber, wie viel Einfluss wir Jesus und seinem Heiligen Geist geben. Im Galaterbrief schreibt Paulus: „*Da wir also durch Gottes Geist ein neues Leben haben, wollen wir uns jetzt auch auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen lassen.*“ (Gal 5,25 nach der Neuen Genfer Übersetzung)

Paulus macht uns Mut, uns auf Schritt und Tritt von Gottes Geist leiten zu lassen. Wie ist das möglich?

Nicht aus unserer eigenen Kraft. Es liegt allein am Wirken unseres Gottes.

Aber wir können Jesus Christus bitten: „Komm mit deinem Geist in mein Leben. Hilf mir, nach deinem Willen zu leben.“ Wir können uns Gottes Wort immer wieder aussetzen, Jesu Nähe suchen, die Bibel lesen, Gottesdienste besuchen, die Gemeinschaft mit anderen Christen pflegen, in der Stille auf Gott hören und mit ihm sprechen.

Wenn wir das tun, erleben wir, dass Gott durch seinen Geist in unserem Leben Früchte wachsen lässt, wie Paulus schreibt: „*Die Frucht, die der Geist Gottes hervorbringt, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung.*“ (Gal 5, 22+23a ,Neue Genfer Übersetzung)



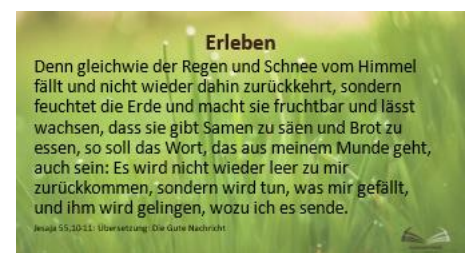
Es ist nicht unser Verdienst, wenn diese Früchte in unserem Leben konkret werden. Es ist Gottes Geschenk, wenn wir Liebe weitergeben, Freude ausstrahlen, Frieden stiften, geduldig und freundlich sein können. Durch seinen Geist verändert Gott uns und hilft uns voll Güte, Treue, rücksichtsvoll und auch selbstbeherrscht zu leben.

Bitten wir ihn doch täglich neu, uns dazu fähig zu machen!

Denn so werden wir zu Zeugen Gottes für andere. Viele Menschen lesen nicht mehr die Bibel. Aber sie lesen unser Leben. Und sie entdecken vielleicht durch uns, wie Gott ist!

4. ERLEBEN

Ich finde die Worte aus Jesaja 55, 10-11 sehr ermutigend:
Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird



nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende. (Jesaja 55,10-11: Übersetzung: Die Gute Nachricht)

Diese Worte sind an das Volk Israel gerichtet, das in der babylonischen Gefangenschaft ist. Das ist 2500 Jahre her. Die Stadt Jerusalem wurde zerstört, der Tempel geplündert, alles in Schutt und Asche gelegt. Das Volk ist im Krieg von den Babyloniern verschleppt worden. Und jetzt leben die Israelit/innen in diesem fremden Land unter fremden Herrschern. Ihre Sehnsucht nach der Heimat und das Heimweh nach der heiligen Stadt Jerusalem brennen in ihnen.

Vielleicht sind auch wir resigniert. Vielleicht ist es eine Krankheit, oder die Not in der Familie, bei der Arbeit, Sorgen die uns plagen oder die steigenden Coronafälle und neue Massnahmen. Was wird kommen?

Wir möchten vielleicht stärker erleben, wie Gott wirkt, in unseren Leben, in unseren Familien, in der Gesellschaft, uns unserer Welt.

Die Worte in Jesaja 55 sind ein grosses Versprechen Gottes.

Es sind Worte gegen den Zweifel. Gott verspricht, dass sein Wort nicht vergeblich ausgeht. So wie der Regen und der Schnee vom Himmel herunterkommt und die Erde feucht und fruchtbar macht,

Samen keimen lässt, wachsen und Frucht bringen lässt, so ist Gott schöpferisch am Werk. Auch mit seinem Wort.

Ich darf das zum Beispiel erleben, wenn wir in den verschiedenen Gemeindegruppen gemeinsam Bibel lesen. Da dürfen wir immer wieder erfahren, wie Gott durch sein Wort wirkt. Miteinander entdecken wir den Reichtum des Wortes Gottes. Es gehen Horizonte auf, wenn wir Pfarrerinnen und Pfarrer nicht immer nur reden und dozieren, sondern wenn wir Christ/innen miteinander Bibellesen. Und wenn wir darüber austauschen, was uns bei diesem Wort trifft. Wenn wir von unseren Erfahrungen mit Gott erzählen, werden wir ganz neu gestärkt und ermutigt. Und es ist für mich auch immer wieder wunderbar zu sehen, wie Menschen durch das Wort Gottes und seinen Heiligen Geist berührt werden. Und wie sie dann ihr Herz für Jesus öffnen und neues Leben beginnt.

Trauen wir Gott mehr zu. Sein Wort wird nicht leer zurückkommen. Manchmal wirkt Gott auch im Verborgenen. Wir sehen nichts davon. Sind vielleicht frustriert deswegen. Aber manchmal, Jahre später, dürfen wir erfahren, wie Gott gewirkt hat und die Saat seines Wortes aufging.

Ja, Gott ist genial. Richten wir uns wieder neu auf ihn uns. Er hat alles in den Händen. Wir dürfen mit allem, was uns bewegt, zu ihm kommen. Nutzen Sie doch das folgende Musikstück für das Zusammensein mit Gott. Legen Sie ihm doch alles hin. Und lassen Sie sich stärken.

AMEN